

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 82 (2009)

Artikel: Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913
Autor: Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans
Kapitel: Chronik 1642 (S. 441-445)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-325265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fen, *sounderlich*³⁰¹ die bēsten von den schlechteren auf ziehen. Wan er eins wöll so müß er alles haben, ob Juncker von Stall die guten Stuck hatt wöllen dahinden lassen (welche im ganz wollgelegen), ehe hatt er guts vnd böß, heüßer vnd schüren mit [522] ein anderen kaufft (wölches auch so gar fñ großen nuz nit was) vnd ist der kauff gangen für alle die güter, so im pan dellsberg³⁰² lagen vmb – 2500 gutt gulden Martinj 1642 zu Erlegen³⁰³ – die 2000 gutt guldē find auff der statt Dellsberg vnd soll auff osteren 1643 den gottshaus von den 2000 guldē zu stendig fin.³⁰⁴ dar vmb so seindt 2 gliche Schryben gegen ein anderen auffgericht, das ein hatt Juncker iacob von stall, dz ander dz gottshaus Nominis Jesu (neben etlich for behaltnus, so man gschryfflich by handten hatt, so man von beMeldten Juncker begärdt, ist selbige auch gutt willig ein gangen, ist also differ kauff beschen mit forwýßē vnd gutheissen des H. Visitatoren vnd gemeinen Conuent hoffentlich mit des gotthaus grossen Nuz etc.

1 6 4 2

Chronik 1642 (S. 441–445)

[441] Des 1642. den 31. Januarj ist vnnß durch Heilff vnd bystand gottes auch Forbitt der Mutter gottes ein grosse gnad von Einer Hochwýßē gnedigen oberkeit Ertheilt, in deme Er³⁰⁵ vnnß ein grosse schuldt bezallung von Ein Woll wýßē Gsēßen rath gutt Willens geschēckt vnd nach gelassen worden vnd an den kirchen vnd kloster bauw ist verehret worden. Gott den Allmächtigen fñ ewiges Lob vnd danck gesagt etc.

Vnd laufft sich dz Capital vnd zinß differ schuldt an auff die seýben thussent feüffhunder gulden³⁰⁶ dz vñ ein hohe wýße Oberkeit noh vnd Noh in korn haber vnd geldt gelichen hatt, die hand werckleüdt zu bezallen, vnd ist differe schuld auff die 20 iar ohne Zeins gestanden, ie doch Man vnnß alzeit dreýwet, Mir müssen zeinß vnd haubt gutt mit ein ander geben³⁰⁷ vnd findt alzeit in grosser forcht gestanden desent halben etc.

Willen wür aber des 1642. iar gesechen was wür für ein guttherzige geneigte woll wýße weltliche Oberkeit an der hand haben vnd

³⁰¹ Hs. *sounderlich*.

³⁰² <im Gebiet des Städtchens Delsberg>.

³⁰³ Am 11. November zu bezahlen.

³⁰⁴ <fällig sein>.

³⁰⁵ Das Worte *Er* sollte getilgt werden.

³⁰⁶ <7500 Gulden>.

³⁰⁷ <Jedoch drohte man uns allzeit, wir müssten Zins und Kapital miteinander bezahlen>.

eben eracht es fÿe iez die rechte Zeitt³⁰⁸, sonderlich da vnnffere Sachen zu delfperg wegen des schwedischen kriegs wessen (im stück wahren vnd wür vill an hüfferen weÿeren vnd ligeten gütteren [442] schaaden geleidten wie dan Menigklichen bekandt³⁰⁹ etc. da wür woll vhrfach gehabt vnnf zu beklagen

Da haben wür durch gutt achten deß hohEdlen vnd gesträngen Junckher Johan von roll schuldthef der Statt solothur, Heren Johan schwaller³¹⁰ – Venner der stadt, vnd des Gottshaußes schaffner, bÿ den Heimlichen räthen angehalten vmb nach Loffung differ schuldt, willen Ein loblichen Stadt Solothurn noch an vnnffer Gottshauß k(e)in gotts gab oder steür gedan hatt³¹¹. Willen auch ein hohe Weldtliche Oberkeit der Reformation Ein anfang vnd die schwöfteren von pfannereckh selbs beschickt haben³¹² etc. Fürs ander Willen Ein hohe Oberkeit dz kloster in allem noh ihren willen gebauwen wie auch die kürchen Item so haben die Schwöfteren zum 3. oder 4. Mal For rath angehalten vnd Erlaubnus begärdt, ein hohe Oberkeit wölle ihnen vergünstigen³¹³ (sonderlich in der Loblich eignus schaff)³¹⁴ von einer statt zur anderen gehn bedtlen, so hatt Man vnnf niemallen wölle verwilligen, sonnder vnnf zur antwordt geben, fÿ wölle ihre kinder anderen herren nit Für die thüren schickhen gehn bettlen, die H. von Solothurn habens noh nie im bruch [443] gehabt, findt allso off abgewÿssen. Dar mit einer hohen Oberkeit in ihr schuldt buch komen. haben alle Zeit vnnf gutte vertröstung Geben, wür sollen nur Fort fahren mit den gebeüw, fÿ wölle zuchen stehn mit geldt, fruchten vnd anderen heilff,³¹⁵ Wie dan auch Mit höfter barmherzigkeit beschechen ist etc. gott vnd einer hohwÿssen barmherzigen Oberkeit (wie fÿ dan alzeit den h. namen haben)³¹⁶ ohn endtlich danck gesagt etc. Differe vnd andere vhrfachen haben wür ein gewendt die hatt vnnffer Hohehrendte H. vatter Venner mitt aller Fürsichtigkeit Fürgebracht, erstlich wie gemeldt

³⁰⁸ 1642 waren vermutlich in der Regierung dem Kloster wohlgesinnte Leute an der Spitze. Zudem hatte die Stadt den Beginen grosszügige finanzielle Hilfe versprochen, damit sie sich ein Kloster bauen konnten.

³⁰⁹ Während das Kloster durch den Dreissigjährigen Krieg in Delsberg grossen Schaden erlitt an Häusern, Weihern und Agrarland, profitierten die Solothurner dank dem Söldnerwesen vom Krieg, besonders in französischen Diensten.

³¹⁰ Schwaller, Hans (†1652), 1623 Junrat, 1633 Vogt zu Kriegstetten, 1638 Altrat, 1639 Seckelmeister und Vogt am Lebern, 1644 Schultheiss, Hauptmann in Frankreich, 1649 Erbauer der Lorettokapelle.

³¹¹ <weil ... Solothurn ... noch keine Gottesgabe (Almosen) oder sonst einen Beitrag geleistet hat>.

³¹² <weil die Regierung die Reform (der Beginensammlung) guthiess und Schwestern von Pfanneregg kommen liess>.

³¹³ <erlauben>.

³¹⁴ <in der löblichen Eidgenossenschaft>.

³¹⁵ <sie wollten uns schon beistehen mit Geld, Früchten (Getreide) und anderer Hilfe>.

³¹⁶ <wie man es denn allzeit von ihnen sagt>.

für die heimlich³¹⁷, vnd findt selbige für dz erste Mal alle sambt mit ein anderen erfunden worden, differe schuld mit den nassen Finger durchzustreichen³¹⁸. Weillen aber die hauptsumma groß, solches nit Allein (zu mehrer bestattung)³¹⁹ wöllen über sich nemen³²⁰, funder fy haben vnnssers gottshauf H. pfleger, H. Venner Johan Schwaller, befolgen er solle differe sache für ein glessenen roht bringen.³²¹ (in differ zeit haben wür dz gemein Gebet for den H. Sacrament angestellt³²² vnd gott vmb heilff angerüfft), dar nach hatt der H. Venner ein gelegen tag angesächen vnd ohn gefahr noher 3 Wochen differ sache also Fürsicht vnd woll bedächtlich³²³ für einen [444] ganzen glessenen rath bracht etc. mit solchen Motifen vnd vhrfachen,³²⁴ das diffe grosse schuldt vnnf von allen H«erren» ins gemein ist verehret vnd geschenckt worden.

Zu welecher sache wahren vnnssere fürNembste heilff³²⁵ Erstlich vnnsser gotts Haußes Schaffner H. Johan Schwaller vener der Stadt – Junckher Johan von roll Schuldthes der³²⁶ Stadt – H. Mariz Wagner³²⁷ Seckhel Meister – Junkher Jeronimus Wallier Schuldthes³²⁸ der Selbiger Zeit dz Ambt verthratt – Junkher Johan Jacob von Stall althradt, H. althradt Münschin³²⁹ – H. aldracht gluz³³⁰ – H. altrath Johan Jacob von arx³³¹ etc.

³¹⁷ Der Geheime Rat zählte sieben Mitglieder: den amtierenden Schultheissen und den Altschultheissen, den Venner, den Seckelmeister, den Stadtschreiber, den Gemeinmann als Vertreter der Bürgerschaft und den ältesten Altrat (Haffner, Franz: Kleiner Solothurnischer Schaw-Platz 2 (1666), 50).

³¹⁸ Bildliche Ausdrucksweise, als ob so hohe Beträge auf einer Schiefertafel geschrieben und gelöscht würden.

³¹⁹ <zu weiterer Bestätigung>.

³²⁰ <verantworten>.

³²¹ <vor den Gesamtrat>.

³²² <gemeinsames Gebet vor der konsekrierten Hostie in der Monstranz>. Die Schwestern waren überzeugt, dass ihnen Jesus so besonders nah sei.

³²³ <umsichtig und wohlüberlegt>.

³²⁴ <Motive und Beweggründe>. Den Bau des St. Joseph-Klosters und eines Klosters für die französischen Visitantinnen zu unterstützen und der seit 1609 bestehenden Klostergemeinschaft vom Namen Jesu nichts zu geben, hätte Anstoss erregt.

³²⁵ <vortrefflichste Hilfe>.

³²⁶ Hs. *der der*.

³²⁷ Wagner, Moritz (1597–1653), 1635 Stadtschreiber, 1639 Bauherr, 1641 Seckelmeister, Vogt zu Kriegstetten, dann Buchegg, Venner 1644, Schultheiss 1745–1653, Ritter, Verfasser einer Tageschronik.

³²⁸ Wallier, Hieronymus (1572–1644), 1611 Vogt von Gösgen, 1623 Bürgermeister, 1625 Altrat und Vogt am Lebern, 1629 Bauherr, Inhaber weiterer Vogteien, 1638 Venner und Seckelmeister, 1641 Schultheiss. Oberst.

³²⁹ Müntsch, Werner (1579–1652), 1624 Jungrat, 1629 Altrat, 1633 Vogt zu Flumenthal, 1641 zu Kriegstetten, Bauherr.

³³⁰ Glutz, Hans Jakob († 1651), 1633 Jungrat, 1636 Altrat, 1644 Seckelmeister und im selben Jahr auch Venner.

³³¹ von Arx, Hans [Johann] Jakob (1602–1652), 1629 Grossrat, 1632 Vogt zu Thierstein, 1639 Jungrat, 1640 Altrat, 1644 Vogt zu Kriegstetten.

Gott der allmechtig wölle diffen obgeschrýbnen vnd allen den ienigen, So zu differ Sach geholffen haben, Groffer beloh(n)er sein, zeitlich vnd ewig schulden Noh lassen vnd endtbinden.³³² Dero wegen wür auch zu groffer Danckfagung vnd Schuldiger Danckbarkeitt einen gefseffnen rath Sonderlich den 4 obersten Häubteren versprochen, die tag vnnssers Lebens ia zu ewigen zeit Selbige alles gutten theilhaftig werden, was wür thun oder von vnnsseren nohkomenten gutts gewürckt würdt.³³³

[445] Item so hatt vnns ein Hochwýsse oberkeit diffe schuld noh geloffen ohn alle wüdere beschwárnus, dz vnns ein Groffen trost vnd groffe frödt vnd ruw der Contiensi³³⁴ etc. Allein Haben fy vnns for behalten, dz wýr zu ieder zeit ein Hohwýsse weltliche oberkeit, für vnnssers Gottshaußes patronen protectores Schuz vnd Schirm Heren Erkönnen wöllen, wölches wür zu ieder zeit mit vnnsseren Hösten geistlichen vnd zeitlichen nuz vnd trost gethan haben³³⁵ vnd noch thun wöllen, fürs 2. haben fy begärdt, dz wan fy etwas in gebür rechtmäßiger vnnd billiher Wýs, dz nit wüder vnnssere Regel vnd Statuta, ia ordens bruch werden begären, so sollen wür ihnen auch will fahren etc. Wölliches wür mit hösten danckh angenommen --- --- Laus deo wie in differ rathschluff vnd bý lag zu Sächen

[445a]³³⁶ In krafft differ Raths Erkantnus sint vnßren Gnedigen Herren vnd Vätteren, zu schuldigem Respect vnd Ehren, diffe nachfolgenden Schwestern leidenlich gehalten vnd des Auffkauffs halber ganz bescheidenlich mit den Verwandten überkomen worden.³³⁷

³³² «ihnen weltliche und religiöse Verfehlungen nachlassen».

³³³ «Die Ratsherren sollen geistlich an allem Guten teilhaben, das die gegenwärtigen und zukünftigen Nonnen tun».

³³⁴ «Ruhe des Gewissens < conscience».

³³⁵ Der «höchste geistliche und zeitliche Nutzen und Trost» kehrte sich ab Mitte des 18. Jh. für 200 Jahre mehrmals in höchste Bedrängnis.

³³⁶ Beigelegter Zettel, von anderer Hand.

³³⁷ Es geht hier um die Mitgift von Schwestern, die vom Erbrecht *ausgekauft* «ausgeschlossen» waren. Die Namen der Schwestern fehlen.